

Aktionäre schneiden mit

Die Bawag-Hauptversammlung genehmigt Dividende in Höhe von fünf Euro je Aktie – Gesamtaktienrendite von 67 Prozent seit 2017.



© Bawag Group

Zufrieden

Bawag-CEO Anas Abuzaakouk: „Transformation hat das Unternehmen für langfristiges profitables Wachstum positioniert“.

WIEN. Die Aktionäre der Bawag Group haben dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats zugestimmt, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von fünf Euro je Aktie auszuschütten.

Anas Abuzaakouk, CEO der Bawag Group, berichtete in der ordentlichen Hauptversammlung: „Seit dem Börsengang im Oktober 2017 haben wir eine Gesamtaktienrendite von 67 Prozent, ein Wachstum des Ergebnisses je Aktie von neun Pro-

zent pro Jahr und einen durchschnittlichen Return on Tangible Common Equity von 16 Prozent erzielt.“

Bank hat kräftig zugekauft

„Wir haben Kredite in Höhe von 47 Mrd. € an unsere Kunden vergeben, unsere Kunden unterstützt und gleichzeitig unser Geschäft ausgebaut“, so Abuzaakouk.

Im selben Zeitraum finanzierte die Bank insgesamt neun

Akquisitionen aus eigener Kraft und hat 2,6 Mrd. € an Kapital in Form von Dividenden an die Aktionäre und Aktienrückkäufen ausgeschüttet.

„Die Kapitalausschüttungen beliefen sich auf 1,7 Mrd. € in Form von Dividenden, was einem Betrag von 19,70 € pro Aktie entspricht, und 900 Mio. € in Form von Aktienrückkäufen, wodurch unser Grundkapital um über 21 Prozent verringert wurde“, berichtet der Bawag-CEO. (rk)

WACHSTUMSKURS

Die BKS Bank baut weiter aus

KLAGENFURT. Im ersten Jahr nach ihrem 100-Jahr-Jubiläum hat die BKS Bank ein Rekordergebnis erzielt: Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 179,1 Mio. €, was einem Anstieg um 115,5 Mio. € im Vergleich zum Jahr 2022 entspricht. „Wir freuen uns über dieses hervorragende Geschäftsergebnis. In einem Umfeld, das von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt war, erwies sich unsere Fähigkeit, rasch auf Veränderungen zu reagieren, als wichtiger denn je“, so Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende der BKS Bank.

Zinswende steigert Erträge

Die Ergebnissteigerung lasse sich insbesondere auf die Zinswende zurückführen, die eine Normalisierung des Zinsgeschäftes bewirkte, sowie auf das Ergebnis aus Equity, das von 20,7 Mio. € auf 90,4 Mio. € wuchs.

Der Fokus wurde im Vorjahr darauf gelegt, sich schnell an die veränderten Marktbedingungen anzupassen und das Produktportfolio mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit weiter auszubauen. So wurden unter anderem drei neue Green Bonds begeben und das Produktangebot beispielsweise um den „Energie- und Zukunft-Kredit“ erweitert.

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1,8 Mrd. €, was einem Zuwachs von 14,6% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Mai 2023 wurde eine Kapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt; das gezeichnete Kapital erhöhte sich im zweiten Quartal 2023 auf 91,6 Mio. €. (rk)

paybox Bank wird A1 Bank

Österreichs Finanzszene hat ein neues Institut.

WIEN. Bereits seit mehr als 20 Jahren ist die paybox Bank eine Vorreiterin mobiler Payment-Lösungen: Mit dem Start der mobilen Payment-Plattform in Österreich 2001 und dem weltweit ersten NFC-Feldversuch im Jahr 2007 launcht das Unternehmen bereits kurz danach das weltweit umfassendste kommerzielle NFC-Angebot und ermöglicht damit den Kauf mobiler Handy-

Fahrscheine. Nun startet eine neue Ära: Aus der paybox Bank AG wird die A1 Bank. „Mit dem neuen Markenauftritt als A1 Bank zeigen wir ganz deutlich unsere Zugehörigkeit zur starken Marke A1“, beschreibt A1 Bank-CEO Michael Wolczyk die strategische Neuausrichtung der A1 Bank. Die Marke A1 ist einer der drei wertvollsten Marken Österreichs. (rk)



© A1/APA-Fotoservice/Hörmandinger